

Montageanleitung für Einschraubheizkörper – 1 ½“ Isolierte Ausführung der Typenreihe „SH“ mit Betriebsanzeige

Achtung:

Dieses Gerät ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhalten von ihr Anweisungen, wie das Gerät zu benutzen ist.

Kinder sollten beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

EINBAUHINWEISE:

1. Die Einschraubheizkörper der Typenreihe SH sind für Zusatzerwärmung von Trink- bzw. Brauchwasser in geschlossenen oder offenen **emaillierten Behältern** konstruiert.
Als Hauptheizung sollten andere Wärmequellen, wie z.B. Elektroflanschheizkörper bzw. Solaranlagen, verwendet werden.
2. Im Betrieb müssen Heizkörper und Fühlerschutzrohr allseitig ausreichend von Wasser umgeben sein. Die thermisch bedingte Wasserströmung darf nicht behindert werden.
3. Einbaulage - waagrecht, wobei die 1 ½" - Einbaumuffe max. 120 mm lang sein darf. Vor der Einbaumuffe des Behälters ist ein Freiraum (Einbautiefe des EHK + 150 mm) für die Montage des EHK freizuhalten.
In der folgenden Tabelle sind die Standardheizkörper dem Mindestvolumen des Behälters zugeordnet.

Typen - reihe	Mind.Vol. d. Behälters	Anschlussspannung V	Leistung kW	Einbautiefe mm	unbeheizt mm
SH -2,0	60 l	3 ~ 400 umklemmbar ~ 230V	2,0	330	120
SH -3,0	100 l	3 ~ 400 umklemmbar ~ 230V	3,0	375	120
SH -4,5	130 l	3 ~ 400	4,5	470	120
SH -6,0	160 l	3 ~ 400	6,0	450	100
SH -6,0	160 l	3 ~ 400	6,0	590	120
SH -7,5	220 l	3 ~ 400	7,5	720	120
SH -9,0	250 l	3 ~ 400	9,0	780	120
SH -12,0	300 l	3 ~ 400	12,0	1100	120

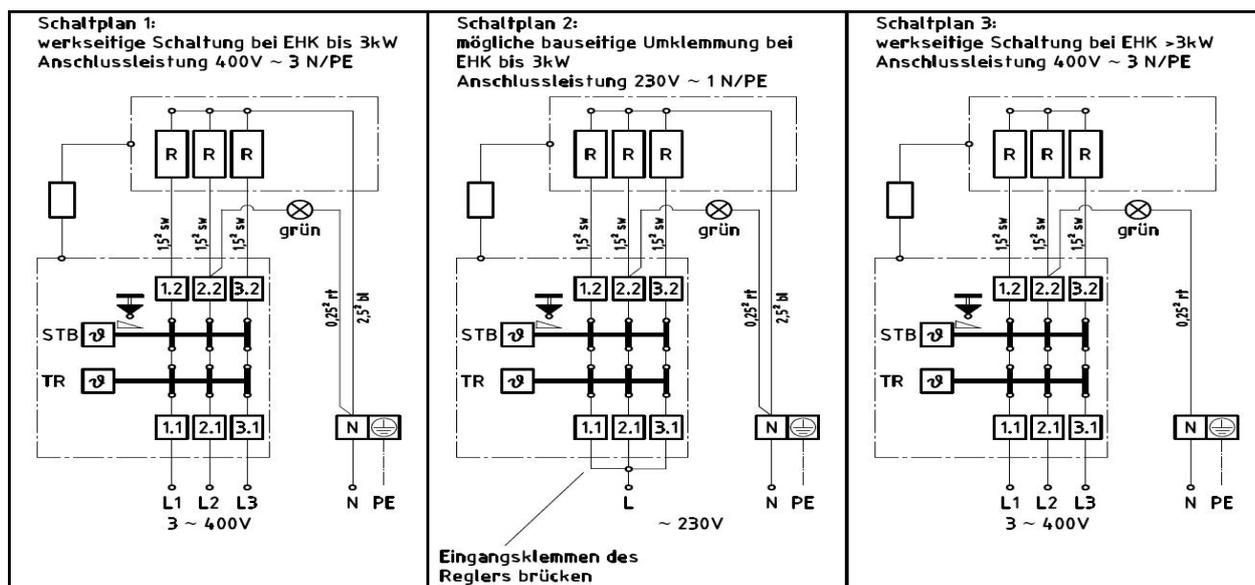
MONTAGE:

Neben den gesetzlich anerkannten Vorschriften sind die Anschlussbedingungen der örtlichen Elektrizitäts- und Wasserwerke einzuhalten.

Der elektrische Anschluss darf nur von einem örtlich **zugelassenen Fachmann** durchgeführt werden.

1. Schutzkappe entfernen
2. Einschraubheizkörper mit beigelegter Flachdichtung in plane Muffe einbauen, der Einsatz von Hanf und anderen Dichtmitteln ist nicht zulässig:
 - Vor dem Einbau ist darauf zu achten, dass die Rohrheizkörper das Fühlerrohr und sich gegenseitig nicht berühren. Bei Bedarf müssen die Heizkörper so nachgerichtet werden, bis kein Kontakt mehr vorhanden ist.
 - Zum Einbau darf nur ein Maulschlüssel mit der SW 60 verwendet werden. Er darf nur an der Schlüsselfläche angesetzt werden. (Anzugsdrehmoment 60 Nm)
 - Bei der Montage des EHK ist darauf zu achten, dass der Heizeinsatz nicht gegen die Schlüsselfläche des Flansches verdreht wird, damit eine Zerstörung der Gummidichtung vermieden wird.
3. Die Einschraubheizkörper sind serienmäßig dreiphasig 3 ~ 400 Volt geschaltet und für Direktsteuerung aus gelegt. Bei Leistungen bis 3 kW (siehe Tabelle – Anschlussspannung) ist auch ein einphasiger Anschluss mit Direktsteuerung für 230 ~ Volt möglich, wobei die Sternschaltung der Heizkörper in eine Parallelschaltung geändert werden muss.
4. Um die Schutzkappe in die gewünschte Position drehen zu können, ist der Deckel abzunehmen und nach dem Verdrehen wieder festzuziehen.
5. Das Anschlusskabel muss durch die Anbauverschraubung in den Anschlussraum des Einschraubheizkörpers eingeführt und mittels Zugentlastungsvorrichtung gegen Herausziehen und Verdrehen gesichert werden. Das Anschlusskabel ist entsprechend der Leistung des EHK und der Vorsicherung zu dimensionieren. (Mindestquerschnitt 2,5mm²).
6. Elektrischen Anschluss (lt. Schaltbild) herstellen, auf richtige Anschlussspannung achten. Ein eventuelles Umklemmen auf 1-phasigem Betrieb der EHK ist nur bei der Typenreihe SH-2,0 und SH-3,0 möglich. Dabei muss der Heizeinsatz fest angeschlossen werden. (siehe Schaltplan 2)
7. Falls der TR/STB Temperaturen unter minus 10°C ausgesetzt war, verriegeln die Kontakte des STB im geöffneten Zustand. Zur Entriegelung muss die Temperatur auf 20°C erhöht werden und der Rückstellknopf gedrückt werden.
Das Verriegeln des STB kann auch durch starke Stöße während des Transportes hervorgerufen werden.
Bitte vor 1.Inbetriebnahme STB entriegeln, TR auf Stellung 8 einstellen und Durchgang der Leiterbahn prüfen.

Beim Entriegeln des STB ist wie unter **Punkt 4 der Benutzerhinweise** beschrieben, vorzugehen.



Alle EHK sind PV fähig. Aus diesem Grund ist für jeden TYP größer 3KW Schaltplan 1 anzuwenden!

WICHTIG: Nicht vergessen den Schutzleiter anzuschließen!

Der Behälter muss mit Wasserein- und Auslaufrohren aus Metall versehen sein und andere berührbare Metallteile des Behälters, die mit Wasser in Berührung kommen, müssen dauerhaft und zuverlässig mit dem Schutzleiter verbunden sein. In der elektrischen Zuleitung ist ein allpoliger Trennschalter mit 3 mm Kontaktöffnungsweite vorzusehen. Als Trennschaltevorrichtung sind auch Sicherungsautomaten zulässig.

WASSERANSCHLUSS:

Die Montage-, Anschluss- und Bedienungsanleitungen des Warmwasserbereiters (-kessels) sind unbedingt einzuhalten. Bei druckfestem Anschluss ist ein geprüftes Membransicherheitsventil oder eine Membransicherheitsventilkombination, bei drucklosem Anschluss Rücklauf- und Absperrventil sowie eine Gebrauchsarmatur für drucklosen Anschluss vorzusehen.

Die Möglichkeit einer „**Trockenheizung**“ ist unbedingt zu vermeiden.

Eine an die Druckentlastungseinrichtung angeschlossene Abflussleitung muss mit einer stetigen Abwärtsneigung in einer frostfreien Umgebung installiert sein.

INBETRIEBNAHME:

Vor der elektrischen Einschaltung muss der Behälter mit Wasser gefüllt sein. **Das erstmalige Aufheizen des Einschraubheizkörpers ist zu überwachen!** Während des Aufheizvorganges muss das im Innenkessel entstehende Dehnwasser bei druckfestem Anschluss aus dem Sicherheitsventil und bei drucklosem Anschluss aus der Überlaufmischbatterie tropfen. **Das selbsttätige Abschalten des Temperaturreglers ist zu kontrollieren.**

BENUTZERHINWEISE:

1. Das Heizen des Einschraubheizkörpers wird durch das Aufleuchten der grünen Betriebs-LED angezeigt.
Die Behälterwassertemperatur kann entsprechend Ihrem Warmwasserbedarf mit dem Temperaturwähler stufenlos oder nach den drei markierten Hauptstufen eingestellt werden.
Damit ist ein „energiebewusster“ Betrieb des Einschraubheizkörpers möglich.

Stellung 1,5: linker Anschlag ergibt keine Nullstellung bzw. Abschaltung des Gerätes, sondern minimale Regler Temperatur ca. + 30 °C +/- 6K

Stellung 4: ca. + 40 °C, handwarm
Für den normalen Gebrauch am Waschbecken

Stellung 6: ca. + 60 °C, mäßig heißes Wasser, Kesselsteinbildung
Im gesamten Warmwassersystem sehr gering

Stellung 8: ca. + 75 °C, heißes Wasser
Nur für besonders großen Warmwasserbedarf

Die Temperaturangaben beziehen sich auf die Wassertemperatur unmittelbar am Einschraubheizkörper.

Die Auslauftemperaturen am Kessel können auf Grund verschiedener Kesselgeometrien bzw. verschiedener Einbaulagen des Einschraubheizkörpers variieren.

2. Bei stark kalkhaltigem Wasser lagert sich an den Heizungen zwischen Tauchrohr und Heizkörper Kalk ab. Durch die Kalkanlagerung verschieben sich die Schalterpunkte von Temperaturregler und Sicherheitstemperaturbegrenzer. Es kommt dadurch zum unkontrollierten Ein- und Ausschalten der Heizung.

Für Schäden die durch Kalkablagerungen am Heizstab entstehen, kann keine Gewährleistung übernommen werden.

3. Reinigungs- bzw. Wasseraufbereitungsmittel (oder andere Chemikalien) können die Rohrheizkörper (Mat.: Edelstahl) bzw. die Lötstellen des Einschraubheizkörpers angreifen und schädigen. Vor Einsatz dieser Substanzen ist gegebenenfalls Rücksprache mit dem Hersteller dieser Reinigungsmittel zu nehmen.
Korrosion der Heizstäbe bzw. Lötstellen kann auch durch die lokale Wasserqualität (Chloride, Eisenoxid etc.) bzw. das Leitungssystem (Verunreinigung, Eisenoxid, Eintrag von anderen Schwebstoffen) verursacht werden.

Für Schäden, die durch oben genannte Umstände entstehen, kann keine Garantie übernommen werden.

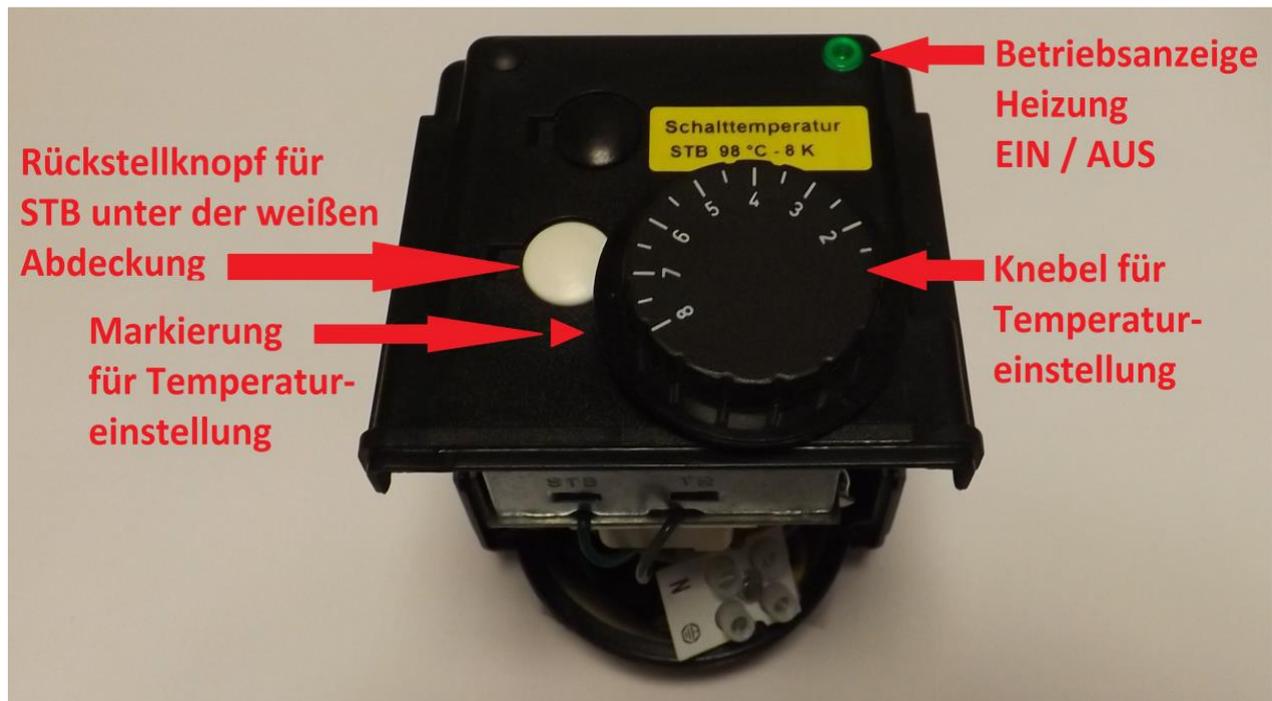
4. Der Einschraubheizkörper ist gemäß VDE mit einem **Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB)** ausgestattet, der bei einer Speichertemperatur von **98 °C – 8 K** (Toleranzbereich) anspricht.

Bitte beachten Sie daher, dass Sie die Speichermaximaltemperatur so weit reduzieren, dass durch die Solaranlage bzw. andere Wärmequellen der STB nicht ausgelöst wird. Achten Sie ebenso darauf, dass der Kessel zur Nachheizung in seiner Vorlauftemperatur entsprechend eingestellt wird, dass ein Aufheizen des Speichers auf 90 °C verhindert wird.

Diese Sicherheitsfunktion (STB) muss per Hand wieder entriegelt werden!

Dabei ist in folgenden Schritten vorzugehen:

- Spannungsfrei schalten!
- Deckel der Kappe entfernen / Abdeckung (weiß) über Rückstellknopf entfernen.
- Sicherheitsfunktion durch kräftiges Drücken des Rückstellknopfes entriegeln, dabei Gegenhalten des Regler/Begrenzers per Hand



5. Bei der durch Wassermangel entstehende „**Trockenheizung**“ und den daraus resultierenden Übertemperaturen werden die Kapillare der Thermostaten geschädigt. Als Wassermangelsicherungen müssen andere Schutzfunktionen ausgewählt werden.

Wir empfehlen nach einem solchen Ereignis das Thermostat zu wechseln!

6. Aus dem Abflussrohr der Druckentlastungseinrichtung kann Wasser tropfen. Dieses Rohr muss zur Atmosphäre hin offen gelassen werden. Weiterhin muss die Druckentlastungseinrichtung regelmäßig betrieben werden, um Kalkablagerungen zu entfernen und um sicher zu sein, dass sie nicht blockiert ist.
7. Sollte im Laufe der Benutzung eine Störung auftreten, so können Sie einen **Fachinstallateur** anrufen. Bitte versuchen Sie nicht, Störungen selbst zu beheben. Für Fachleute bedarf es oft nur eines Handgriffes und Ihr Einschraubheizkörper ist wieder in Ordnung.
8. Grundsätzlich wird eine **jährliche Inspektion** durch eine Fachfirma empfohlen. Diese Inspektion sollte mindestens beinhalten:
 - elektrischen Anschluss und Funktion des Thermostaten überprüfen
 - Sichtprüfung der Rohrheizkörper hinsichtlich Verkalkung bzw. anderer AuffälligkeitenNur bei stark kalkhaltigem Wasser ist es notwendig, in kürzeren Zeitabständen die Heizkörper vom Kesselstein zu befreien. Der Einbau einer Enthärtungsanlage bzw. eine Temperaturabsenkung, wie unter Punkt 1 beschrieben, ist zu empfehlen.

Von einem Einsatz bei einer Wasserhärte > 14° dH ist abzuraten!